

Europawahl 2009 in Duisburg

Die vorläufigen Duisburger Ergebnisse

Zur Europawahl am 7. Juni 2009 waren 346.097 Duisburgerinnen und Duisburger wahlberechtigt, darunter rd. 23.680 Erstwähler bzw. 32.480 Jungwähler. Von den in Duisburg lebenden wahlberechtigten EU-Bürgern hatten sich bis zum Stichtag 596 in die Wählerliste eintragen lassen. Insgesamt standen 31 Parteien und sonstige politische Vereinigungen zur Wahl.

Nachdem in der Politbarometer-Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen e. V. eine Woche vor der Europawahl rund 70 % der bundesweit Befragten wenig bis kein Interesse an der Wahl bekundet hatten, durfte die Höhe der Wahlbeteiligung auch in Duisburg mit Spannung erwartet werden. Aktuell erreichte sie 33,6 %, somit 1,8 Prozentpunkte weniger als noch bei der Europawahl '04. Auf die SPD entfielen 35,1 % der gültigen Stimmen, das sind 0,5 Prozentpunkte weniger als noch zur Europawahl 2004. Die CDU errang 28,5 %, das bedeutet einen Verlust von 4,9 Prozentpunkten. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erreichten 11,3 %, also 0,1 Prozentpunkte mehr als noch vor 5 Jahren. Der FDP-Anteil stieg um 3,0 Prozentpunkte auf nun 8,4 %. DIE LINKE erzielte diesmal 7,6 %, damit 3,3 Prozentpunkte mehr als bei der letzten Europawahl. Die übrigen Parteien erreichten zusammen 9,1 % der Wählerstimmen, darunter 1,6 % für die Republikaner.

Im Vergleich zur Kommunalwahl 2004 fiel die CDU um 7,5 Prozentpunkte hinter ihr damaliges Resultat von 36,0 % zurück. Auch die SPD hat 2,9 Prozentpunkte gegenüber ihrem Ergebnis von 2004 (38,0 %) eingebüßt. Obwohl von einer geringeren Zahl der Wahlberechtigten zur Europawahl 2009 auszugehen ist, und obwohl es sich bei der Europawahl um einen anderen Mobilisierungstyp handelt, deutet die Höhe der Rückgänge der absoluten Wählerstimmen bei SPD und v. a. CDU auf Mobilisierungsdefizite beider Parteien hin. Die Stimmenanteile der FDP haben sich mit einem Plus von 4,0 Prozentpunkten nahezu verdoppelt, auch BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN (+1,4 Prozentpunkte) und DIE LINKE (+2,4 Prozentpunkte) konnten sich gegenüber ihrem jeweiligen Ergebnis der letzten Kommunalwahl 2004 verbessern. Dennoch konnten weder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN noch DIE LINKE ihre Wählerzahl von der Kommunalwahl 2004 erreichen.

Bundes- und Landesergebnisse im Vergleich

Mit 33,6 % lag die Wahlbeteiligung in Duisburg

beträchtlich unter der Nordrhein-Westfalens (41,8 %) und der im Bundesgebiet insgesamt (43,3 %). Während der Bund und das Land NRW sogar einen leichten Anstieg der Wahlbeteiligung um 0,3 bzw. 0,7 Prozentpunkte vermelden, ist diese in Duisburg um 1,8 Prozentpunkte gesunken.

Obwohl die Duisburger SPD Verluste hinnehmen musste, liegt sie mit 35,1 % der Wählerstimmen immer noch über den Werten des Landes NRW (25,6 %) und in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt (20,8 %). Die Verluste der CDU gegenüber der Europawahl 2004 fallen in Duisburg (-4,9 Prozentpunkte) nicht ganz so hoch aus wie im Bund (-6,7) und liegen auch unter den Verlusten der CDU im Land NRW (-6,9).

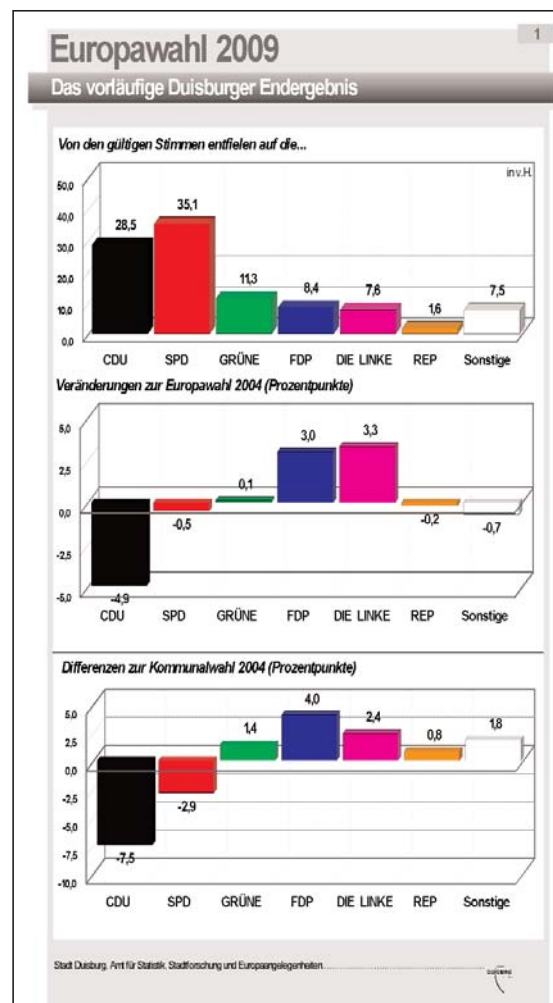


Tabelle 1a: Vorläufiges Endergebnis der Europawahl 2009 in Duisburg im Vergleich mit der Europawahl 2004

	Ergebnis				Veränderung	
	Europawahl 2009		Europawahl 2004			
	abs.	%	abs.	%	abs.	%-Punkte
Wahlberechtigte	346.097	100	354.684	100	-8.587	
Wähler	116.458	33,6	125.411	35,4	-8.953	-1,8
davon Briefwähler	19.808	17,0	17.821	14,2	1.987	2,8
gültige Stimmen	115.010	100	122.231	100	-7.221	
davon CDU	32.793	28,5	40.846	33,4	-8.053	-4,9
SPD	40.375	35,1	43.572	35,6	-3.197	-0,5
GRÜNE	13.012	11,3	13.732	11,2	-720	0,1
FDP	9.624	8,4	6.545	5,4	3.079	3,0
DIE LINKE*)	8.719	7,6	5.288	4,3	3.431	3,3
REP	1.872	1,6	2.282	1,9	-410	-0,3
Sonstige	8.615	7,5	9.966	8,2	-1.351	-0,7

*) EW 2004: PDS

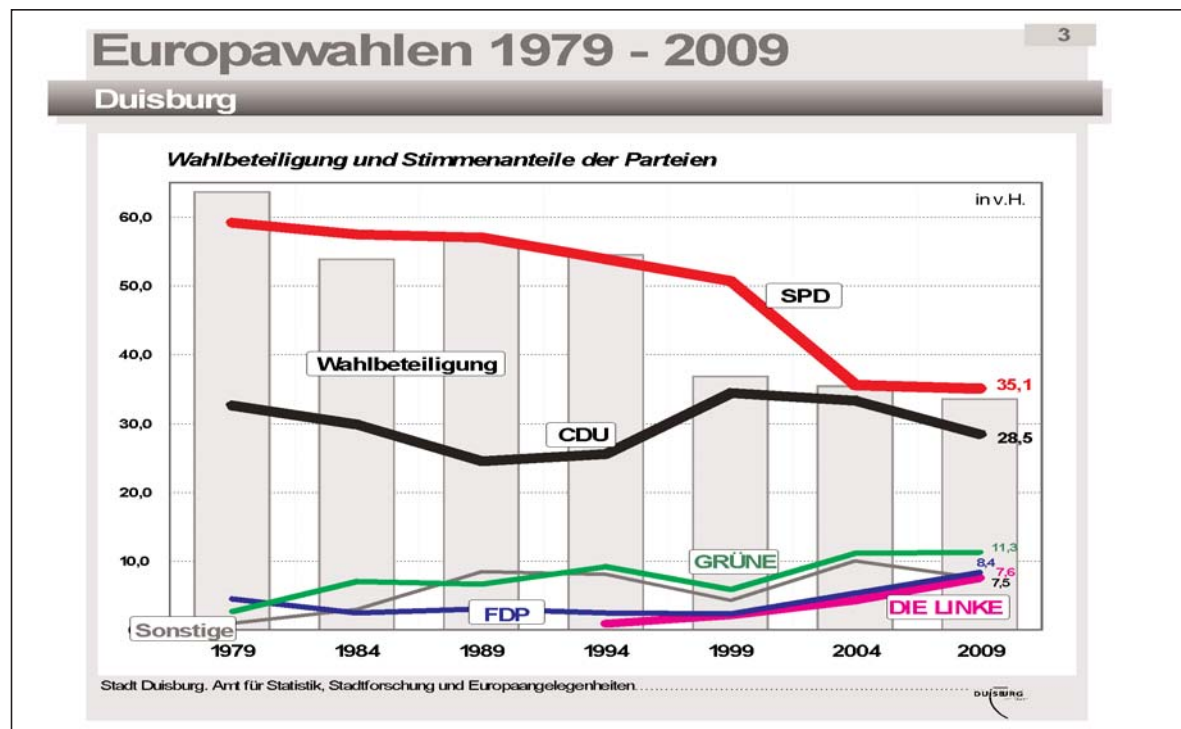
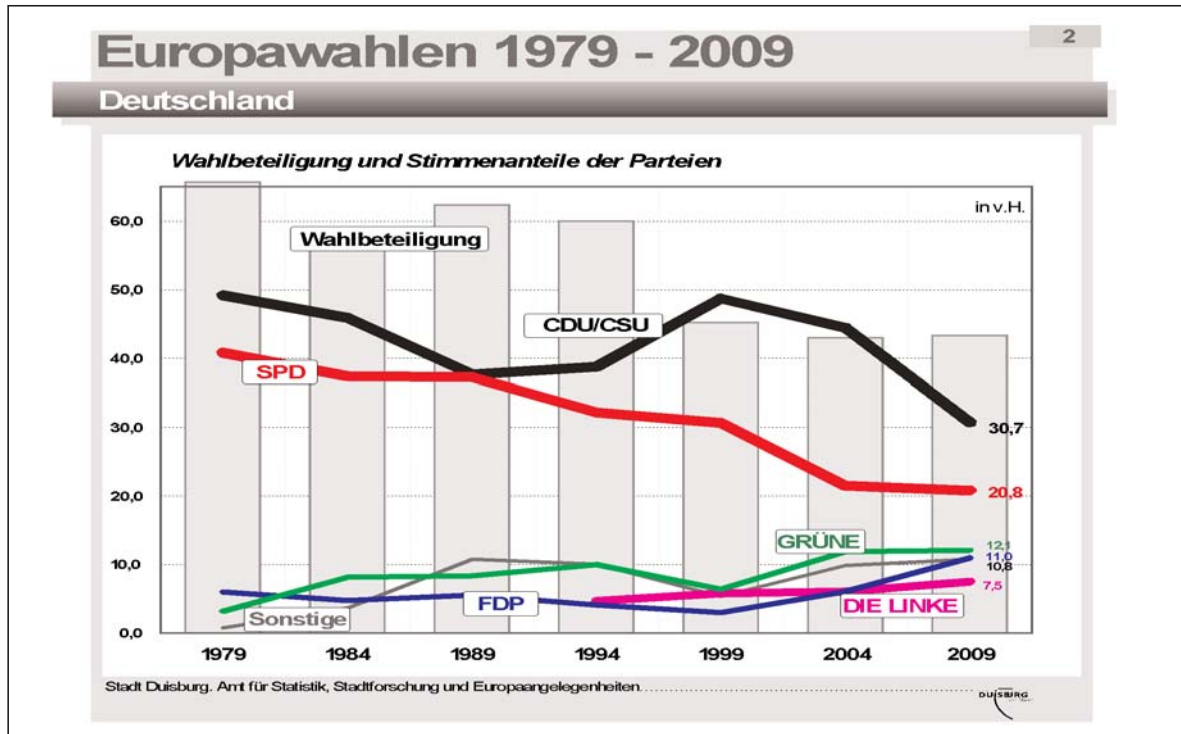
Tabelle 1b: Vorläufiges Endergebnis der Europawahl 2009 in Duisburg im Vergleich mit der Kommunalwahl 2004

	Ergebnis				Veränderung	
	Europawahl 2009		Kommunalwahl 2004			
	abs.	%	abs.	%	abs.	%-Punkte
Wahlberechtigte	346.097	100	372.337	100	-26.240	
Wähler	116.458	33,6	178.741	48,0	-62.283	-14,4
davon Briefwähler	19.808	17,0	27.041	15,1	-7.233	1,9
gültige Stimmen	115.010	100	175.076	100	-60.066	
davon CDU	32.793	28,5	63.068	36,0	-30.275	-7,5
SPD	40.375	35,1	66.442	38,0	-26.067	-2,9
GRÜNE	13.012	11,3	17.340	9,9	-4.328	1,4
FDP	9.624	8,4	7.643	4,4	1.981	4,0
DIE LINKE*)	8.719	7,6	9.188	5,2	-469	2,4
REP	1.872	1,6	1.417	0,8	455	0,8
Sonstige	8.615	7,5	9.978	5,7	-1.363	1,8

*) KW 2004: PDS

Insgesamt sind die bundesweiten Anteile von SPD und CDU/CSU bei den Europawahlen seit 1999 kontinuierlich gesunken. Auch die Europawahlergebnisse in Duisburg weisen für beide Parteien seit diesem Zeitpunkt einen ste-

tig sinkenden Wählerzuspruch aus. Seit der Europawahl 1999 liegt die Wahlbeteiligung in Deutschland stets unter 50 %, in Duisburg stets unter 40 %.

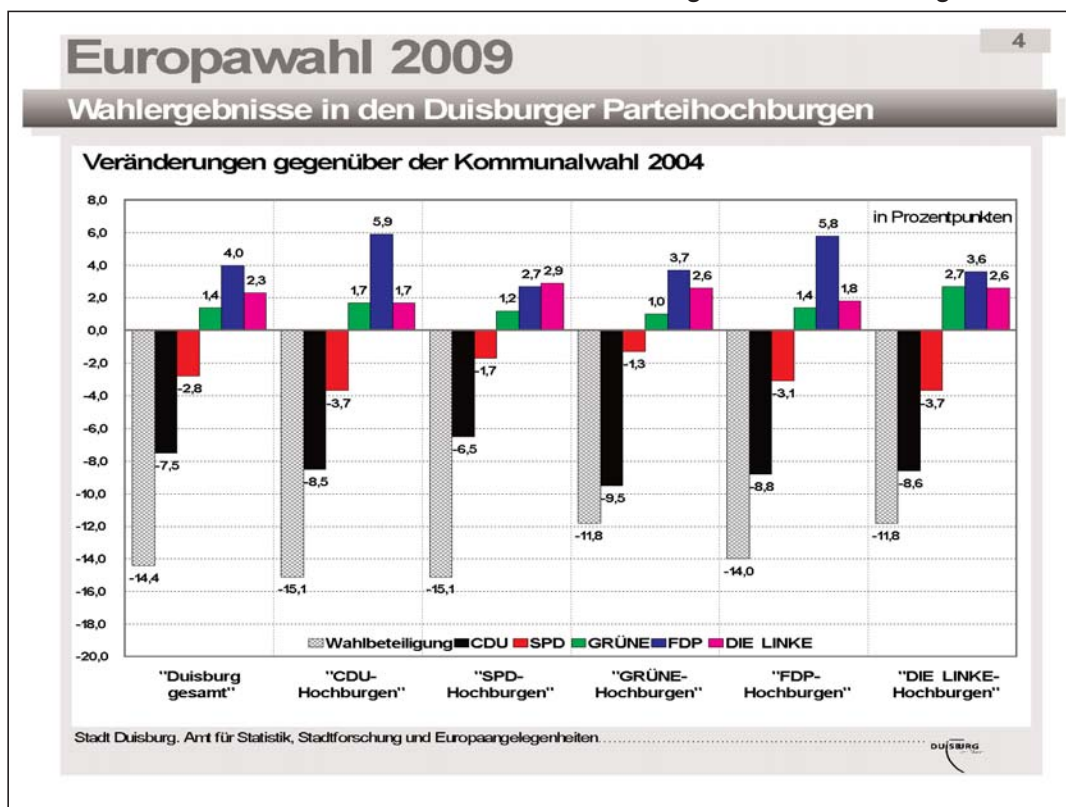


Parteihochburgen

Die Wahlbeteiligung in den CDU- wie auch in den SPD-Hochburgen ist um je 15,1 Prozentpunkte gegenüber der entsprechenden Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2004 gesunken. Dies weist bei beiden Parteien auf eine relativ geringe Wählermobilisierung in diesen Gebieten hin.

niedrigsten Wahlbeteiligung. Eine relativ hohe Wahlbeteiligung melden dagegen die Kommunalwahlbezirke Duissern (46,1 %), Großenbaum und Buchholz (je 43,5 %). Nur der Stadtbezirk Süd weist eine Wahlbeteiligung von über 40 % aus.

Wie schon zuletzt bei den Wahlen 2004 und 2005 zeigen die Parteienergebnisse in den



Während die CDU in ihren eigenen Hochburgen gegenüber der letzten Ratswahl überdurchschnittliche Verluste von 8,5 Prozentpunkten verzeichnen musste, konnten v. a. die FDP in ihren Hochburgen mit +5,8 Prozentpunkten überdurchschnittlich hinzugewinnen. Die anderen Parteien blieben mit den Veränderungen in ihren Hochburgen nahe ihrem städtischen Gesamtergebnis.

Kommunalwahlbezirke

Gegenüber der Wahlbeteiligung in Duisburg insgesamt (33,6 %) weisen v. a. die Kommunalwahlbezirke Marxloh (19,3 %) und Beeck/Bruckhausen (21,8 %) eine besonders niedrige Wahlbeteiligung aus. Insgesamt sind die Stadtbezirke Hamborn und Meiderich/Beeck die Stadtbezirke mit der

Kommunalwahlbezirken deutlich, wo hauptsächlich die Anhängerschaft der einzelnen Parteien anzutreffen ist: Für die SPD sind es die Kommunalwahlbezirke Beeck/Bruckhausen, Rheinhausen und Overbruch, insgesamt die Stadtbezirke Walsum und Meiderich/Beeck, wo hohe Stimmenanteile erreicht werden konnten. Kommunalwahlbezirke mit (konstant) hohen CDU-Anteilen sind Großenbaum, Buchholz und Huckingen. Die Hochburgen der GRÜNEN lassen sich auch diesmal wieder vorwiegend in den studentisch geprägten Kommunalwahlbezirken des Stadtbezirks Mitte bzw. in Universitätsnähe finden (Altstadt-Ost, Neudorf-Nord, Neudorf-Süd, Duissern, Hochfeld). Während die Wählerschaft der FDP vermehrt in den Kommunalwahlbezirken Huckingen, Großen-

Tabelle 2: Die Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Stadtbezirken sowie in den Kommunalwahlbezirken mit den Veränderungen gegenüber der Kommunalwahl 2004

	Wahlbeteiligung		CDU		SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige	
	E '09	Diff.	E '09	Diff.	E '09	Diff.	E '09	Diff.	E '09	Diff.	E '09	Diff.	E '09	Diff.
Duisburg insgesamt	33,6	-14,4	28,5	-7,5	35,1	-2,9	11,3	1,4	8,4	4,0	7,6	2,4	9,1	2,6
Stadtbezirke														
Walsum	30,3	-16,4	26,2	-8,9	41,2	-1,9	8,8	0,8	6,9	3,9	8,3	2,9	8,6	3,2
Hamborn	26,1	-13,9	27,5	-8,9	37,9	-3,3	8,4	2,6	6,8	3,7	9,6	3,2	9,8	2,7
Meiderich/Beeck	26,4	-14,0	24,3	-6,8	41,4	-1,7	8,2	1,5	6,6	2,8	8,8	2,7	10,6	1,4
Homb./Ruhr./Baerl	35,1	-12,6	30,8	-7,5	33,7	-2,8	10,4	1,6	9,6	4,9	6,5	1,8	9,0	2,0
Mitte	36,2	-12,6	27,5	-8,2	30,8	-1,8	16,0	1,2	8,6	3,6	8,4	2,1	8,7	3,1
Rheinhausen	36,5	-15,4	27,8	-5,7	36,4	-2,1	10,8	-0,1	8,8	3,6	6,6	2,3	9,6	1,9
Süd	41,1	-16,4	33,4	-7,5	31,9	-4,6	11,1	1,9	9,7	5,3	5,9	2,0	8,1	3,0
Kommunalwahlbezirke														
01 Overbruch	28,2	-14,7	23,8	-6,4	44,5	-1,5	8,9	1,1	5,7	2,5	8,3	2,2	9,0	2,1
02 Alt-Walsum	31,2	-18,0	28,9	-11,0	37,0	-1,0	10,3	0,1	8,1	4,9	7,0	2,4	8,8	4,7
03 Vierlinden	30,6	-15,7	25,9	-6,7	42,6	-3,9	7,9	1,0	6,5	3,3	8,8	3,3	8,3	3,0
04 Wehofen	31,2	-17,1	25,5	-10,7	41,8	-1,9	7,5	1,4	7,1	4,6	9,9	4,1	8,2	2,6
05 Röttgersbach	31,9	-16,4	29,1	-7,5	35,5	-3,9	8,4	3,1	7,9	4,4	8,6	3,4	10,5	0,5
06 Marxloh	19,3	-10,1	23,0	-13,0	39,5	-0,2	10,6	4,0	5,2	2,3	12,0	4,3	9,7	2,5
07 Obermarxloh	24,6	-13,8	22,9	-9,5	43,8	-1,1	8,4	1,9	5,6	2,4	9,5	1,4	9,8	4,9
08 Alt-Hamborn	27,2	-13,7	29,3	-11,7	36,3	-1,2	8,3	1,5	6,8	3,6	10,2	3,1	9,1	4,8
09 Neumühl	24,4	-15,1	30,3	-5,2	36,3	-8,6	7,5	3,0	7,1	4,3	9,0	4,0	9,8	2,4
10 Beeck/Bruckhausen	21,8	-12,7	21,3	-5,7	48,3	2,3	7,4	3,0	5,1	2,2	7,8	1,5	10,0	-3,4
11 Laar/Beeckerwerth	27,2	-15,7	23,4	-5,9	40,7	-3,8	8,0	2,6	6,4	2,9	9,4	2,0	12,0	2,2
12 Obermeiderich	25,4	-12,3	26,1	-7,6	39,9	-2,8	6,5	0,7	7,0	2,2	10,0	3,7	10,6	3,9
13 Meiderich-Nord	24,6	-15,2	21,5	-7,5	42,4	-2,8	9,3	2,2	5,8	1,9	9,4	3,4	11,5	2,8
14 Meiderich-Süd	30,8	-14,2	26,8	-7,1	39,1	-0,2	9,3	0,3	7,7	4,0	7,6	2,7	9,5	0,4
15 Ruhrort/Homberg	34,0	-12,6	29,0	-9,4	31,1	-3,1	12,3	2,2	9,8	5,6	7,5	2,0	10,2	2,6
16 Hochheide	31,0	-11,7	27,2	-7,2	37,9	-1,3	8,8	1,5	7,9	2,5	7,9	3,4	10,3	1,2
17 Baerl	39,5	-13,1	34,5	-6,4	33,2	-3,5	10,0	1,5	10,5	5,9	4,8	0,8	6,9	1,8
18 Altstadt-West	30,5	-12,0	25,6	-5,6	36,1	-4,7	12,4	1,8	9,1	4,5	7,3	1,8	9,5	2,2
19 Altstadt-Ost	39,7	-13,0	27,5	-11,0	28,6	-1,2	17,7	1,6	9,3	4,4	8,6	2,8	8,3	3,4
20 Duissern	46,1	-13,2	29,7	-9,0	27,0	-0,8	18,2	0,6	10,9	4,0	6,9	1,8	7,4	3,5
21 Neudorf-Nord	42,8	-13,1	25,2	-10,8	27,2	0,8	21,4	0,1	7,9	3,1	10,0	3,9	8,4	2,9
22 Neudorf-Süd	38,7	-12,2	27,7	-7,9	30,9	-2,5	15,6	0,3	8,3	3,7	8,3	2,2	9,3	4,1
23 Hochfeld	25,3	-7,7	22,0	-8,0	32,0	-5,2	17,1	4,3	6,7	2,2	11,5	2,4	10,8	4,3
24 Wanheimerort-West	25,4	-12,4	24,4	-6,1	36,9	-1,4	10,6	0,3	5,6	2,5	10,1	-0,3	12,4	5,0
25 Wanheimerort-Ost	32,8	-17,6	31,1	-6,9	35,5	-0,6	9,6	0,9	7,4	2,3	7,1	1,5	9,3	2,8
26 Bergheim-Nord	40,2	-15,8	27,4	5,2	34,9	-2,9	13,4	-1,4	9,3	4,5	5,1	1,9	9,9	3,1
27 Bergheim-S/Rumeln-O.	35,9	-16,1	29,5	-2,5	35,3	-3,9	9,8	-0,6	7,8	2,5	6,5	2,3	11,1	2,2
28 Hochemmerich	33,0	-14,4	24,1	-2,2	39,0	-0,7	10,6	-0,9	8,3	0,4	8,5	2,6	9,4	0,8
29 Rheinhausen	30,7	-15,7	21,6	-3,2	47,0	-1,9	6,9	0,1	5,2	0,8	8,7	2,9	10,6	1,4
30 Friemersheim	35,7	-14,6	28,0	-13,9	34,7	3,4	11,2	0,7	8,9	5,7	7,1	1,7	10,1	2,5
31 Rumeln-W/Kaldensn.	41,5	-16,6	33,2	-7,2	31,9	-4,4	11,0	1,4	11,2	5,5	5,4	2,9	7,3	2,0
32 Wanheim	35,2	-16,4	26,1	-5,9	38,0	-3,8	9,5	0,2	7,7	3,7	8,6	3,1	10,1	2,7
33 Buchholz	43,5	-17,9	37,6	-9,1	30,8	-4,3	10,4	2,8	9,0	5,4	4,8	1,8	7,4	3,4
34 Wedau/Bissingheim	41,3	-17,3	28,7	-5,8	35,2	-7,4	12,4	2,4	8,3	4,4	7,5	2,3	8,0	4,0
35 Hüttenheim	41,0	-15,1	33,4	-6,4	32,0	-1,5	10,8	1,5	8,3	2,5	5,6	1,1	9,9	2,7
36 Großenbaum	43,5	-16,9	35,9	-8,4	27,8	-7,2	12,3	2,1	12,3	7,7	5,0	2,2	6,7	3,6
37 Huckingen	40,1	-13,9	34,7	-9,5	30,2	-2,0	10,4	1,1	11,8	6,7	5,1	1,6	7,7	2,0

baum, Duisern, Rumeln-Kaldenhausen und Baerl anzutreffen ist, findet sich die Klientel der LINKEN bei dieser Europawahl vor allem in Marxloh, Alt-Hamborn, Obermeiderich, Neudorf-Nord, Hochfeld und Wanheimerort-West.

Die niedrigsten Stimmenanteile erreichte die CDU diesmal in den Kommunalwahlbezirken Beeck/Bruckhausen, Meiderich-Nord und Rheinhausen. Die „Kellerbezirke“ der SPD liegen in den Kommunalwahlbezirken Neudorf-Nord, Duisern und Großenbaum. Kommunalwahlbezirke mit sehr niedrigen Stimmenanteilen sind für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN v. a. Rheinhausen und Beeck/Bruckhausen, für die FDP v. a. Beeck/Bruckhausen und Marxloh, für DIE LINKE v. a. Buchholz und Baerl.

Großstädtevergleich

Der Unterschied zwischen den großen und kleinen Parteien nimmt - analog zum Bundestrend - auch in den NRW-Großstädten ab:

In 15 der 23 für den NRW-Städtevergleich herangezogenen Kommunen befinden sich die 4 Parteien CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP in der Wählergunst im zweistelligen Bereich.

Die „großen“ Parteien CDU und SPD verzeichneten in allen NRW-Großstädten gegenüber der Kommunalwahl 2004 Verluste, bis auf Leverkusen, wo die CDU 0,1 Prozentpunkte zulegte. Die Verluste der CDU in Duisburg betragen 7,5 Prozentpunkte im Vergleich mit der Kommunalwahl 2004. Nur in Hamm (-9,1) und Düsseldorf (-8,0) waren die Verluste der CDU höher. Die Verluste der SPD gegenüber der Kommunalwahl 2004 waren nur in Leverkusen (-1,3) geringer als in Duisburg mit -2,9 Prozentpunkten.

Gleichzeitig verzeichneten die „kleinen“ Parteien BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE in allen Großstädten Gewinne. In Köln mit 23,2 % und Bonn mit 20,5 % der Stimmen überholten BÜND-

Tabelle 3: Die vorläufigen Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Großstädten Nordrhein-Westfalens und des Ruhrgebietes (Veränderungen gegenüber den Ergebnissen der Kommunalwahl 2004)

Städte	Wahlbeteiligung		CDU		SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE	
	E '09	Diff.	E '09	Diff.	E '09	Diff.	E '09	Diff.	E '09	Diff.	E '09	Diff.
Aachen	48,0	-8,3	34,2	-3,1	24,5	-7,5	19,0	1,4	11,3	6,1	4,8	2,4
Bielefeld	44,3	-9,5	33,3	-3,5	25,9	-5,5	18,9	3,4	9,4	5,1	5,9	3,2
Bochum	38,4	-15,3	28,9	-3,4	33,2	-7,7	14,5	2,5	8,7	4,4	7,0	3,6
Bonn	50,5	-5,3	33,8	-4,2	19,3	-10,3	20,5	4,3	15,7	7,2	4,1	2,3
Bottrop	40,6	-15,8	32,2	-4,9	36,2	-5,0	8,4	3,4	8,7	5,4	5,3	5,3
Dortmund	40,1	-10,2	27,3	-5,4	33,4	-7,9	14,8	3,3	9,9	6,1	6,6	3,8
Düsseldorf	39,6	-13,5	36,5	-8,0	21,3	-9,0	15,8	3,5	15,2	9,0	4,6	1,7
Duisburg	33,6	-14,4	28,5	-7,5	35,1	-2,9	11,3	1,4	8,4	4,0	7,6	2,4
Essen	38,1	-11,4	32,5	-6,9	30,0	-4,2	13,4	2,7	10,5	6,5	5,9	2,8
Gelsenkirchen	34,1	-14,4	28,4	-7,0	38,1	-3,8	9,1	2,3	7,7	4,4	7,0	3,8
Hagen	33,9	-13,9	34,2	-3,1	29,4	-6,8	10,7	3,4	10,9	5,6	5,5	2,9
Hamm	39,1	-14,7	38,2	-9,1	31,1	-3,4	8,9	1,4	10,0	7,0	5,3	5,3
Herne	37,4	-12,6	28,6	-2,6	37,7	-6,9	9,2	0,8	7,6	4,3	7,4	4,0
Köln	43,0	-5,2	28,1	-4,6	22,5	-8,5	23,2	6,6	14,1	6,7	5,4	2,4
Krefeld	39,1	-9,3	37,5	-4,9	23,5	-5,1	13,6	1,0	13,8	4,7	4,6	4,6
Leverkusen	39,9	-9,2	36,9	0,1	25,4	-1,3	12,7	3,3	13,2	7,7	4,3	4,3
Mönchengladbach	35,6	-9,6	39,1	-4,0	21,5	-5,3	11,3	1,9	16,4	8,0	4,8	4,8
Mülheim/Ruhr	40,9	-11,3	31,2	-2,1	30,0	-7,7	13,1	4,1	12,7	6,5	5,8	5,8
Münster	50,8	-8,6	36,2	-6,5	21,2	-4,1	21,1	1,7	12,2	4,3	4,0	2,5
Oberhausen	35,2	-14,4	28,3	-3,7	36,6	-13,8	11,0	3,4	9,2	5,1	7,0	1,0
Remscheid	38,1	-9,7	35,8	-5,5	25,5	-7,4	11,0	0,5	14,3	6,5	5,4	5,4
Solingen	41,0	-7,1	35,7	-7,5	23,9	-3,5	12,4	3,1	14,2	5,4	5,7	5,7
Wuppertal	39,0	-10,1	31,8	-6,0	25,1	-3,2	15,9	3,6	12,3	5,8	6,4	2,8

NIS 90/DIE GRÜNEN die SPD, die in Köln 22,5 % und in Bonn 19,3 % der Stimmen erreichte. BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN wurden hier zweitstärkste Kraft hinter der CDU, die in Bonn 33,8 % und in Köln 28,1 % der Stimmen auf sich vereinigen konnte. In den beiden Rheinstädten erreichte auch die FDP ihre besten Ergebnisse, mit 15,7 % in Bonn und 14,1 % in Köln.

Das beste CDU-Ergebnis wurde mit 39,1 % in Mönchengladbach erzielt, während die CDU in Duisburg mit 28,5 % den 18. Platz unter den 23 Vergleichsstädten erreichte. Das Spitzenergebnis für die SPD erzielte Gelsenkirchen mit 38,1 %, gefolgt von Herne mit 37,7 %, Oberhausen mit 36,6 % sowie Bottrop mit 36,2 %.

In Duisburg erzielte die SPD mit 35,1 % das fünftbeste Ergebnis, während hier DIE LINKE mit 7,6 % im Städtevergleich am besten abschnitt.

Im Vergleich aller NRW-Großstädte hatte Duisburg mit 33,6 % die niedrigste Wahlbeteiligung.

Die Ergebnisse nach Alter und Geschlecht

Auch zur Europawahl 2009 ist eine repräsentative Wahlstatistik durchgeführt worden. Dabei wurden in 60 Duisburger Wahlbe-

zirken nach Altersgruppen und Geschlecht differenzierte Stimmzettel an die Wähler ausgeteilt. Die Wahlbeteiligung ist besonders hoch bei den 45-Jährigen und älteren. Allerdings ist in dieser Altersklasse auch der Rückgang der Wahlbeteiligung gegenüber der Kommunalwahl 2004 besonders ausgeprägt. Generell ist die Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen höher; die Stimmen verteilen sich daher auch nach anderen Mustern als bei der Europawahl.

Die CDU muss in nahezu allen Altersklassen Verluste hinnehmen. Relativ erfolgreich ist sie weiterhin bei den über 60-Jährigen, insbesondere den Frauen aus dieser Altersklasse. Deutliche Verluste hat sie bei den 45- bis 59-Jährigen und bei den Jungwählern zwischen 18 und 24 Jahren zu verzeichnen. Die SPD wird besonders häufig von den 45-Jährigen und älteren sowie den Jungwählern gewählt. Gegenüber der Kommunalwahl 2004 verliert auch sie in fast allen Altersklassen Stimmen. Bei den Jungwählern gewinnt sie allerdings neue Wähler hinzu.

DIE GRÜNEN werden am häufigsten in der mittleren Alterklasse zwischen 35 und 44 Jahren gewählt, hier vor allem von den weiblichen Wählern. Deutliche Verluste gegenüber der Kommunalwahl 2004 müssen sie bei den Jungwählern hinnehmen.

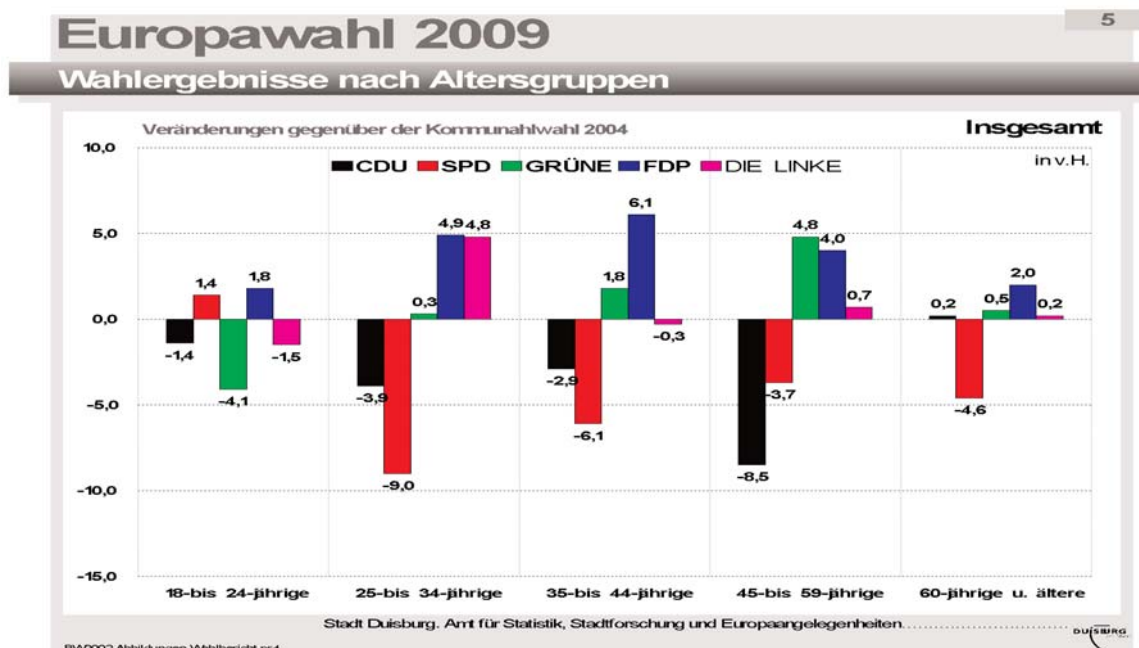


Tabelle 4: Wahlverhalten von Männern und Frauen nach Altersgruppen bei der Europawahl 2009 in Duisburg (mit den Veränderungen gegenüber der Kommunalwahl 2004) - Urnenwähler

	Wahlbeteil.		CDU		SPD		DIE GRÜNEN		FDP		DIE LINKE		Sonstige	
	EW '09	Diff.	EW '09	Diff.	EW '09	Diff.	EW '09	Diff.	EW '09	Diff.	EW '09	Diff.	EW '09	Diff.
Männer														
18-24 Jahre	23,2	-14,0	21,4	-10,3	32,9	0,7	9,9	-5,4	8,7	2,8	6,0	0,7	21,0	11,4
25-34 Jahre	20,6	-10,9	25,2	-2,1	25,5	-8,3	11,9	-1,2	13,2	6,2	6,5	-0,5	17,7	5,9
35-44 Jahre	24,2	-16,8	20,5	-8,8	28,7	-5,2	14,5	-0,6	16,6	12,0	7,5	0,8	12,2	1,9
45-59 Jahre	29,0	-17,5	20,8	-12,4	37,5	0,5	13,7	3,6	9,0	4,7	9,9	2,2	9,1	1,5
60 J. u. älter	36,0	-21,6	36,3	-6,6	39,0	-2,6	4,5	1,1	6,9	3,7	7,7	3,1	5,6	1,3
insgesamt	28,8	-16,7	27,3	-8,0	35,5	-1,8	9,8	0,4	9,6	5,3	8,1	2,0	9,8	2,2
Frauen														
18-24 Jahre	20,3	-12,7	24,2	-1,4	36,0	1,4	16,1	-4,1	7,6	1,8	4,3	-1,5	11,8	3,7
25-34 Jahre	19,6	-11,2	23,3	-3,9	25,4	-9,0	18,3	0,3	10,8	4,9	10,0	4,8	12,2	2,8
35-44 Jahre	24,6	-18,2	24,6	-2,9	30,0	-6,1	21,1	1,8	10,5	6,1	4,5	-0,3	9,2	1,4
45-59 Jahre	29,1	-18,0	25,1	-8,5	32,9	-3,7	18,3	4,8	8,6	4,0	6,0	0,7	9,1	2,9
60 J. u. älter	30,8	-21,0	42,2	0,2	39,2	-4,6	4,8	0,5	6,0	2,0	2,8	0,2	4,9	1,5
insgesamt	27,3	-17,3	32,3	-2,6	34,9	-4,3	12,6	1,0	7,8	3,3	4,6	0,5	7,7	2,0
Männer und Frauen														
18-24 Jahre	21,8	-13,4	22,7	-6,2	34,3	1,0	12,7	-4,8	8,2	2,4	5,2	-0,3	16,8	7,9
25-34 Jahre	20,1	-11,0	24,3	-3,0	25,5	-8,6	14,9	-0,7	12,1	5,7	8,1	2,0	15,1	4,6
35-44 Jahre	24,4	-17,5	22,6	-5,8	29,4	-5,6	17,8	0,6	13,5	9,0	6,0	0,2	10,7	1,6
45-59 Jahre	29,0	-17,8	22,9	-10,5	35,3	-1,5	16,0	4,2	8,8	4,4	8,0	1,5	9,1	2,2
60 J. u. älter	33,0	-21,2	39,5	-2,9	39,1	-3,7	4,7	0,8	6,4	2,8	5,1	1,6	5,2	1,3
Duisburg insges.	28,0	-17,0	29,9	-5,2	35,2	-3,1	11,2	0,7	8,7	4,3	6,3	1,2	8,7	2,1

Die FDP gewinnt in allen Altersklassen Wähler hinzu. Besonders häufig wird sie von den 25- bis 44-Jährigen gewählt. In dieser Altersklasse verbessert sie sich auch deutlich gegenüber den Kommunalwahlen 2004.

Die Wählerschaft der LINKEN verteilt sich relativ gleichmäßig über alle Altersklassen. DIE LINKE wird insgesamt aber deutlich häufiger von männlichen als von weiblichen Wählern gewählt.

Die „sonstigen Parteien“ gewinnen in allen Altersklassen Stimmen hinzu. Insbesondere werden sie von männlichen Jungwählern gewählt. Bei dieser Gruppe haben sie auch die höchsten Zuwächse gegenüber der Kommunalwahl 2004 zu verzeichnen.

Die Ergebnisse nach Geburtsjahren im Vergleich

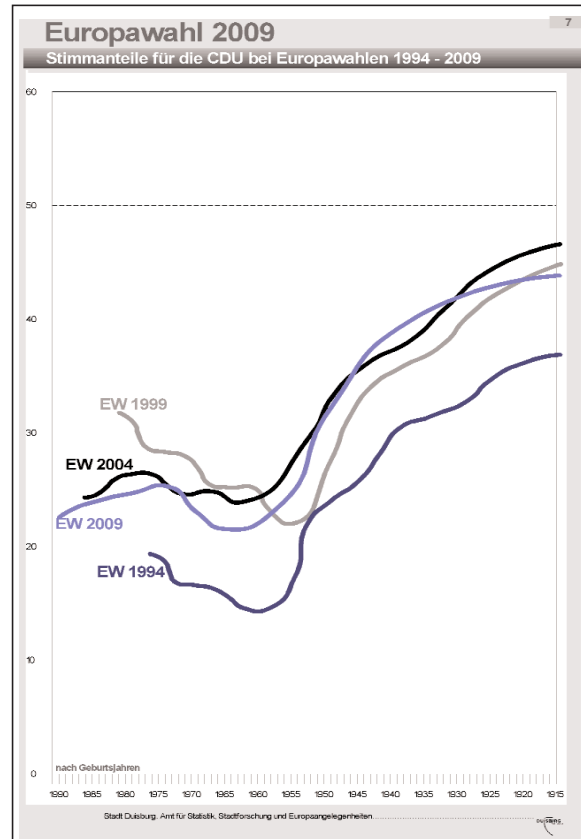
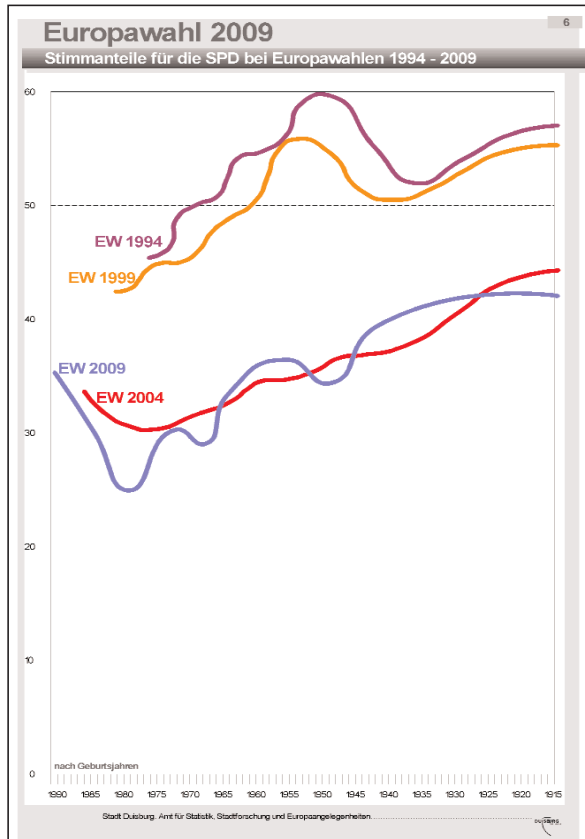
Aufgrund der Verteilung der Stimmen auf unterschiedliche Altersgruppen lässt sich die Stimmenverteilung für die entsprechenden Geburtsjahrgänge schätzen. Der Vergleich zu den Europawahlen 1994, 1999 und 2004 wird hier für die beiden großen Parteien CDU und SPD durchgeführt.

Die SPD verliert bei den Europawahlen 2009 nur geringfügig an Stimmen. Ihre entscheidenden Stimmverluste musste sie 2004 hinnehmen. Auch die Verteilung der Stimmen über die Geburtsjahrgänge bleibt gegenüber dem Wahljahr weitgehend konstant. Die SPD wird 2009 vor allem von den älteren Geburtsjahrgängen und den Jungwählern gewählt. Deutliche Stimmverluste muss sie bei den zwischen beiden Generationen liegenden Jahrgängen hinnehmen. Dies weicht von den Ergebnissen der vorangegangenen Wahlen 1994 und 1999 ab. Dort hat die SPD am meisten Stimmen in den mittleren Geburtsjahrgängen zwischen 1945 und 1960 erhalten. Diese Veränderung spricht für eine Umorientierung dieser politischen Generation.

Die CDU hat ihren Stimmanteil gegenüber der Europawahl 2004 deutlich verringert. Ihre entscheidenden Zugewinne hat sie schon bei der Wahl 1999 erreicht. Bei der Europawahl 2004 hatte die CDU in den mittleren Jahrgängen deutlich zugelegt und von den Stimmverlusten der SPD in diesen Jahrgängen profitiert. 2009 haben sich diese Zugewinne allerdings deutlich verringert.

Der Vergleich der Ergebnisse beider Parteien über die letzten Europawahlen spricht dafür, dass die Wähler, die einem bestimmten Geburtsjahrgang angehören und von daher gemeinsame politische Erfahrungen gemacht haben, über unterschiedliche Le-

bensphasen hinweg ihrer Wahlentscheidung weitgehend treu bleiben. Eine Ausnahme hierzu stellen die in den 1960er und 1970er Jahren politisch Sozialisierten dar, die sich in ihrer Wahlentscheidung offensichtlich umorientiert bzw. relativ instabil verhalten haben.



Impressum: Stadt Duisburg
Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten
Bismarckstr. 150-158, 47049 Duisburg
Tel.: 49.203/283 3274, Fax: 49.203/283 4404

Internet: <http://www.stadt-duisburg.de>

Redaktion: Stefan Böckler, Roland Richter, Robert Tonks

Grafik/DV: Werner Ducherow, Joachim Fischer, Julia Flakowski, Alessandra Frazzetto, Ute Greifenberg, Annette Hennig, Frank Janke, Klaus Kaspritzki, Wolfgang Kronen, Ralf Maas, Rebecca Schwanekamp

Verantwortlich: German Bensch

Duisburg, den 7. Juni 2009

Stadt Duisburg, Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten